

niger vorhanden sind. Solche Tatsachengruppen können systematisch und experimentell durchforscht werden wie jede andere naturwissenschaftliche Tatsachengruppe in Physik oder Psychologie.

Unter diesen Tatsachengruppen, die ein systematisches experimentelles Studium zulassen, steht die von mir so genannte „psychodynamische Tatsachengruppe“ an erster Stelle. Es ist die Tatsachengruppe, die darauf beruht, dass Holz durch längere Berührung unter geeigneten Versuchsbedingungen sich mit dem aus dem Organismus abfließenden „Magnetismus“ auflädt und dass es dadurch besondere physikalische und psychologische Reaktionseigentümlichkeiten erhält, die jeden in Erstaunen setzen müssen, der sie noch nicht gesehen oder erlebt hat. Die Analyse dieser Tatsachengruppe muss sich zwischen der Skylla der blinden Leugnung dieser spezifischen Tatsachen und der Charybdis der Leichtgläubigkeit und des Aberglaubens hindurchfinden. Diese Tatsachengruppe muss wirklich kritisch behandelt werden, wenn auch vielleicht noch ungelöste Reste darin verbleiben mögen. Im Sinne der Forschungen von Mesmer über Fechner bis Driesch möchte ich versuchen, im folgenden einen Beitrag zur Erkenntnis dieser Zusammenhänge zu geben.

Als Versuchsmittel kann man hölzerne Tische verwenden (woher der seit Jahrhunderten bekannte Name „Tischrücken“ abgeleitet ist), man kann auch hölzerne Zeiger verwenden, die über einer Buchstabenskala spielen, man kann auch hölzerne Apparate wie den Psychographen verwenden, wie sie vom Verlag Haupt & Hammon in Dresden-Radebeul früher in den Handel gebracht worden sind. Das Gemeinsame an allem ist dies: durch längere Berührung durch einen oder mehrere Menschen fließt von diesen ein psychisches Kraftfluidum in das Holz ein und erfüllt es mehr oder weniger stark. Dadurch gewinnt das Holz besondere physikalische und psychologische Reaktionsfähigkeiten, die den erwartbaren Naturgesetzen widersprechen und eine erweiterte Formulierung von Naturgesetzen erfordern. Ich will mich möglichst wenig mit Allgemeinheiten aufhalten, sondern die Tatsachen am besten durch Beispiele erläutern.

Ich habe in den Jahren 1940—48 mit Unterbrechungen diese Dinge systematisch zu studieren versucht. An Tischen waren es immer mehrere Versuchspersonen, am Psychographen eine oder zwei, am Zeiger nur eine, nämlich ich selbst. Ich möchte gleich betonen, dass die Erfahrung zeigte, dass ich selbst diesen abfließenden Magnetismus nur in mässiger Quantität in mir habe, und dass andere Versuchspersonen, teils männliche, teils weibliche, unvergleichlich viel stärkere Reaktionen erzielten. Ich bin nichts weniger als ein „Medium“. Trotzdem gelangen mir am Zeiger die erstaunlichsten Reaktionen. Es zeigte sich auch, dass nach schweren und aufreibenden Kriegsereignissen durch Flieger